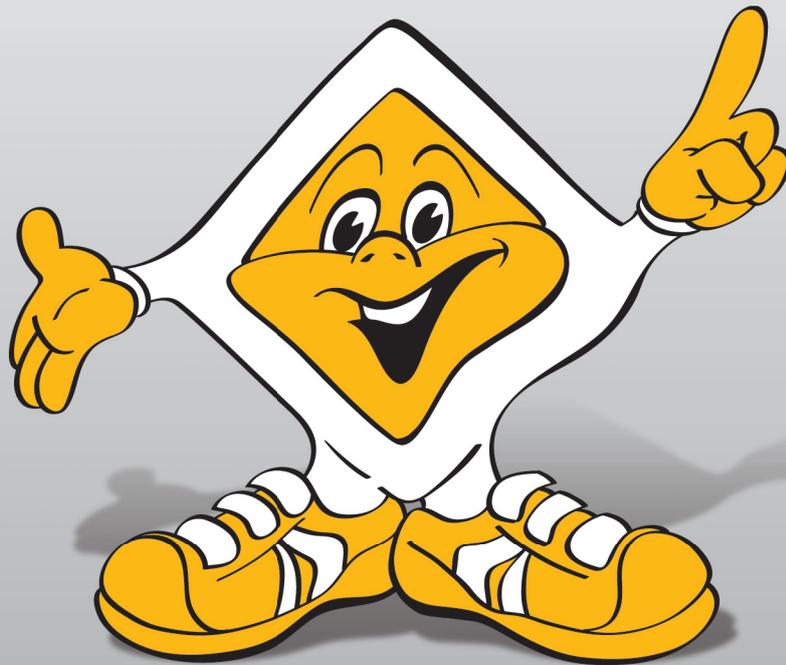


Verkehrskonzept

Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse 3423 St. Andrä-Wördern



SICHERHEIT HAT VORRANG



Die AnrainerInnen

Franz-Lehar-Gasse, Anton-Bruckner-Gasse
3423 St. Andrä-Wördern

BM Alfred Stachelberger
Herr gf. GR Franz Leitzinger
Gemeindeamt
Altgasse 30
3423 St. Andrä-Wördern

St. Andrä-Wördern, 29. Mai 2009

Sehr geehrter Herr BM Stachelberger!
Sehr geehrter Herr gf. GR Leitzinger!

Wie im letzten Jahr mit Ihnen vereinbart, haben die AnrainerInnen einen **Vorschlag zur Gestaltung der Franz-Lehar-Gasse und der Anton-Bruckner-Gasse** ausgearbeitet.

Nachfolgend finden Sie die Vorschläge, Wünsche und Gestaltungspläne (2 Varianten), auf die sich die AnrainerInnen geeinigt haben (siehe Unterschriftenliste im Anhang). Bei der Erarbeitung der Vorschläge wurden nicht nur die Wünsche der BürgerInnen, sondern auch das begrenzte Budget der Gemeinde (wie letztes Jahr besprochen) berücksichtigt.

Die AnrainerInnen ersuchen Sie, die Zusage für eine Asphaltierung der Straße bis zum Sommer 2009 einzuhalten (siehe Protokoll im Anhang).¹

Das Problem der fehlenden Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Franz-Lehar-Gasse / Franz-Schubert-Gasse könnte im Zuge der Asphaltierung gelöst werden (siehe unten).

Gestaltung der Franz-Lehar-Gasse:

- ◆ Wir schlagen vor, die **Parkplätze** als eine Kombination aus Schräg- und Längsparkplätzen sowie Grüninseln – so wie letztes Jahr vereinbart – zu gestalten: nähere Details entnehmen Sie bitte den beiden Plänen.
 - Wir haben dabei darauf geachtet, ein Maximum an Parkplätzen zu erreichen, jedoch ohne dass die Ausfahrt aus den bestehenden Stellplätzen blockiert wird (betrifft 7 Panda-Parkplätze!).
 - Zusätzlich sollte durch die Gestaltung kleiner **Grüninseln** eine Auflockerung erzielt werden.
- ◆ Weiters schlagen wir vor, dass die Gemeinde die Franz-Lehar-Gasse und der anschließende Teil der Anton-Bruckner-Gasse (bis zum Umkehrplatz) zur **Wohnstraße** erklärt. Gründe dafür sind:
 - Die Wohnstrasse ergibt sich aus dem **tatsächlichen bestehenden Bedarf**. Die Strasse wird nämlich von mehr Kindern als von Autos frequentiert. Die Kinder aus den Reihen- und Einfamilienhäusern laufen zwischen den Häusern (Freunden) hin und her, treffen sich auf der Strasse, wollen hier auch Fahrrad, Rollschuh etc. fahren und die Straße zum Spielen nutzen. In einer Wohnstrasse wäre dies ohne Gefährdung möglich und würde auch den geringen Fahrzeugverkehr, wie bei einer Wohnstrasse geregelt, nicht stören. Ohne Widmung und Kennzeichnung

¹ Im Vorjahr erfolgte der Aufschub wegen der Bauarbeiten der Fa. Brabanetz. Die AnrainerInnen haben dafür Verständnis gezeigt. Wie lange sollen sie jetzt aber noch der Staub- und Matschbelastung ausgesetzt werden? Dies ist nun bereits das 3. Jahr mit Straßenprovisorium für die AnrainerInnen. Die Asphaltierung darf nicht wegen der Verknüpfung mit anderen baulichen Maßnahmen (zB. Gehsteigbau in der Franz-Schubert-Gasse) um weitere Jahre verschoben werden!

als Wohnstrasse liegt ein Sicherheitsrisiko durch nicht ortskundige Autofahrer vor (obwohl die Strasse keine hohe Geschwindigkeit erlaubt, rasen trotzdem immer wieder einige Autofahrer jetzt ohne Bewusstsein, dass auch Kinder diese Strasse benutzen, was für die Anrainer ein Sicherheitsrisiko darstellt).

- Da in der Wohnstraße ausschließlich **Schrittempo** erlaubt ist, wären zusätzliche Maßnahmen (wie z.B. Schwellen) zur Gewährleistung der Sicherheit nicht notwendig.
- Durch die Gestaltung einer Wohnstraße würden der Gemeinde **keine Mehrkosten** entstehen. Im Gegenteil, es könnten sogar noch Kosten gespart werden. Denn da in einer **Wohnstraße von einem rücksichtsvollen und respektvollen Nebeneinander der unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen** (spielende Kinder blockieren den Verkehr nicht, AutofahrerInnen nehmen Rücksicht auf Fußgänger und Kinder) ausgegangen wird, wäre es daher dann auch nicht nötig einen zusätzlichen Gehsteig zu errichten.

- ◆ Eine Besonderheit wäre auch, dass die größte, zentrale Grünfläche auch als Treffpunkt für die AnrainerInnen gestaltet wird (z.B. durch eine Parkbank). Dies würde auch zur Kommunikation zwischen alt und jung und zur Wohnqualität insgesamt beitragen und wäre ein positives Beispiel für **Lebensqualität in St. Andrä-Wördern**.

Gestaltung der Anton-Bruckner-Gasse:

- ◆ Wie mit Herrn Leitzinger letztes Jahr besprochen, soll die Anton-Bruckner-Gasse mit einem 4m breiten Asphaltband versehen werden, flankiert mit Banketten aus Recyclingmaterial (geringere Kosten).

Gestaltung der Kreuzung Franz-Lehar-Gasse / Franz-Schubert-Gasse:

- ◆ Die momentane Gestaltung der Kreuzung Franz-Lehar-Gasse / Franz-Schubert-Gasse stellt ein Verkehrsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer dar: die Trichterform lädt KFZ jeglicher Größe ein - entgegen der STVO und trotz Polizeikontrollen - im Kreuzungsbereich zu parken. Dadurch ist die Sicht auf die Fahrbahn behindert.

Wir schlagen daher vor, in diesem Bereich Grüninseln anzulegen, die mit Randsteinen zur Fahrbahn abgegrenzt werden (siehe Plan). Bei der Bepflanzung wäre darauf zu achten, dass die Sicht erhalten bleibt.

- Erstens würden die Autofahrer damit automatisch das Parkverbot an der Kreuzung einhalten.
- Zweitens hätten damit auch die Fahrzeuge auf der Franz-Schubert-Gasse eine Sicht auf den Kreuzungsbereich und könnten damit auch querende Fußgänger (besonders Kinder) sehen. Im Moment sind Kinder nicht sichtbar, da sie hinter den parkenden Fahrzeugen verschwinden und beim Queren daher leicht übersehen werden!
- Drittens wäre dadurch die Sicht für Fußgänger und Autofahrer beim Abbiegen aus der Franz-Lehar-Gasse gewährleistet (was im Moment trotz des angebrachten Spiegels nicht der Fall ist).

Nach Auswertung der Unterschriftenliste steht fest, dass sich von 28 betroffenen Anrainern (Erwachsenen) der Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse 26 Personen definitiv eine Wohnstraße wünschen.

Wir hoffen, dass vonseiten der Gemeinde die finalen Entscheidungen im Sinne der „Wohlfühlgemeinde“ getroffen werden!

Mit freundlichen Grüßen

Die AnrainerInnen
(siehe Unterschriftenliste)



Straßenbauprojekt Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse

Protokoll zur Besprechung vom 23. 4. 2008, 18:00 – 19:30

TeilnehmerInnen:

GGR Franz Leitzinger

Anrainerschaft Franz-Lehar-Gasse und Anton Bruckner-Gasse

Ergebnis der Besprechung:

- ◆ Die Herstellung des endgültigen Ausbaus in der Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse wird um 1 Jahr auf Frühjahr 2009 verschoben wenn die Bautätigkeiten in der Franz-Schubert-Gasse (Schwarzatal) und in der Anton-Bruckner-Gasse soweit fertig gestellt sind.

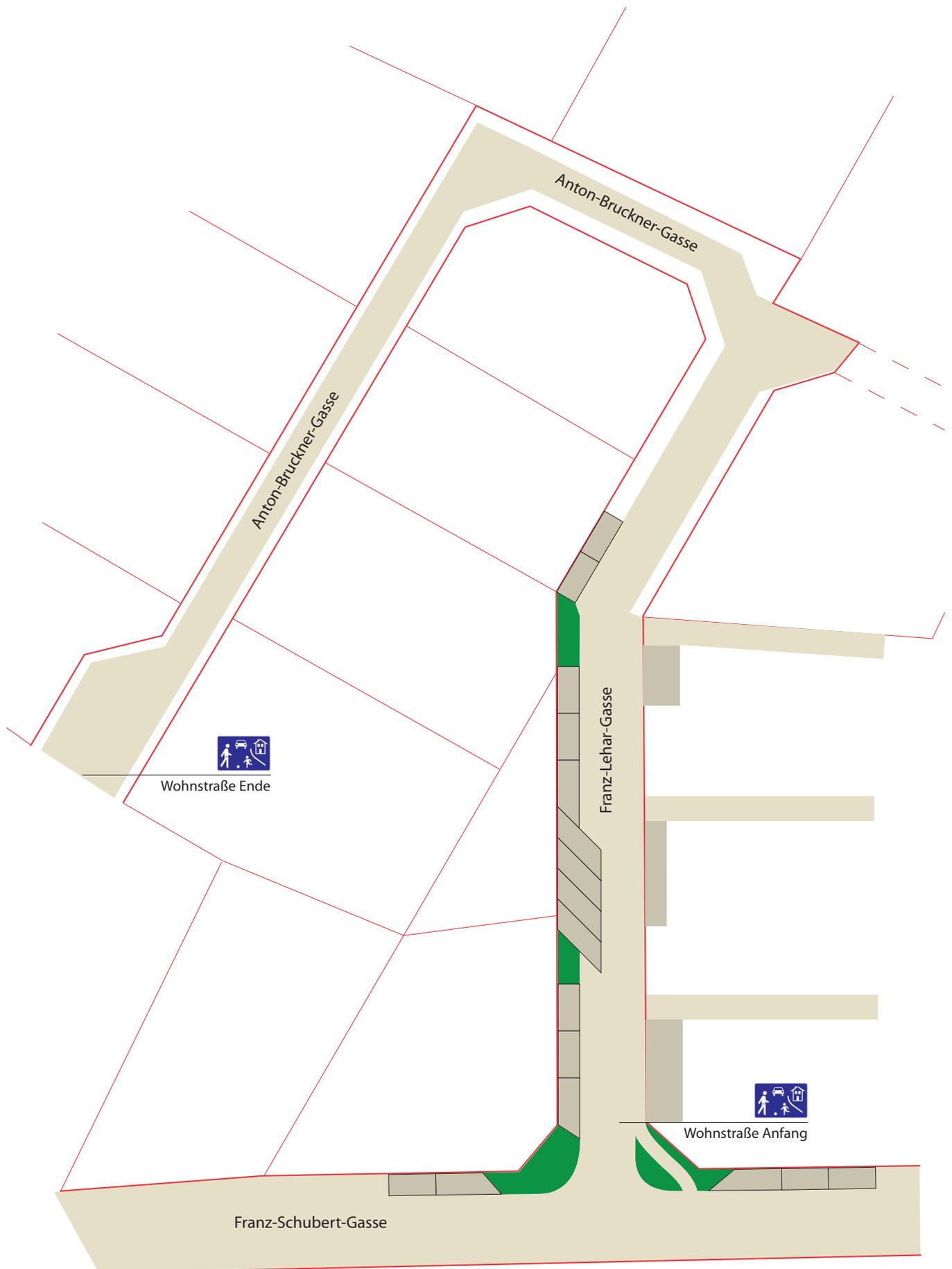
- ◆ Die AnrainerInnen erstellen einen Plan zur Gestaltung einer Wohnstrasse (mit allen „Varianten“ von Parkplätzen-Schräg-Quer-oder Längs)
3 „Grüninseln“ wurden zur Auflockerung zugesagt , die AnrainerInnen holen Erkundigungen ein über die Voraussetzungen zur Erstellung einer Wohnstraße

- ◆ Als Gehsteig wird ein 1,30 breiter Streifen markiert.

- ◆ Ab den Pandabauten in der Franz-Lehar-Gasse bis zum Umkehrplatz Anton-Bruckner-Gasse wird die Strasse mit einem 4m breiten Asphaltband versehen, flankiert mit Banketten aus Asphalt-Recyclingmaterial.

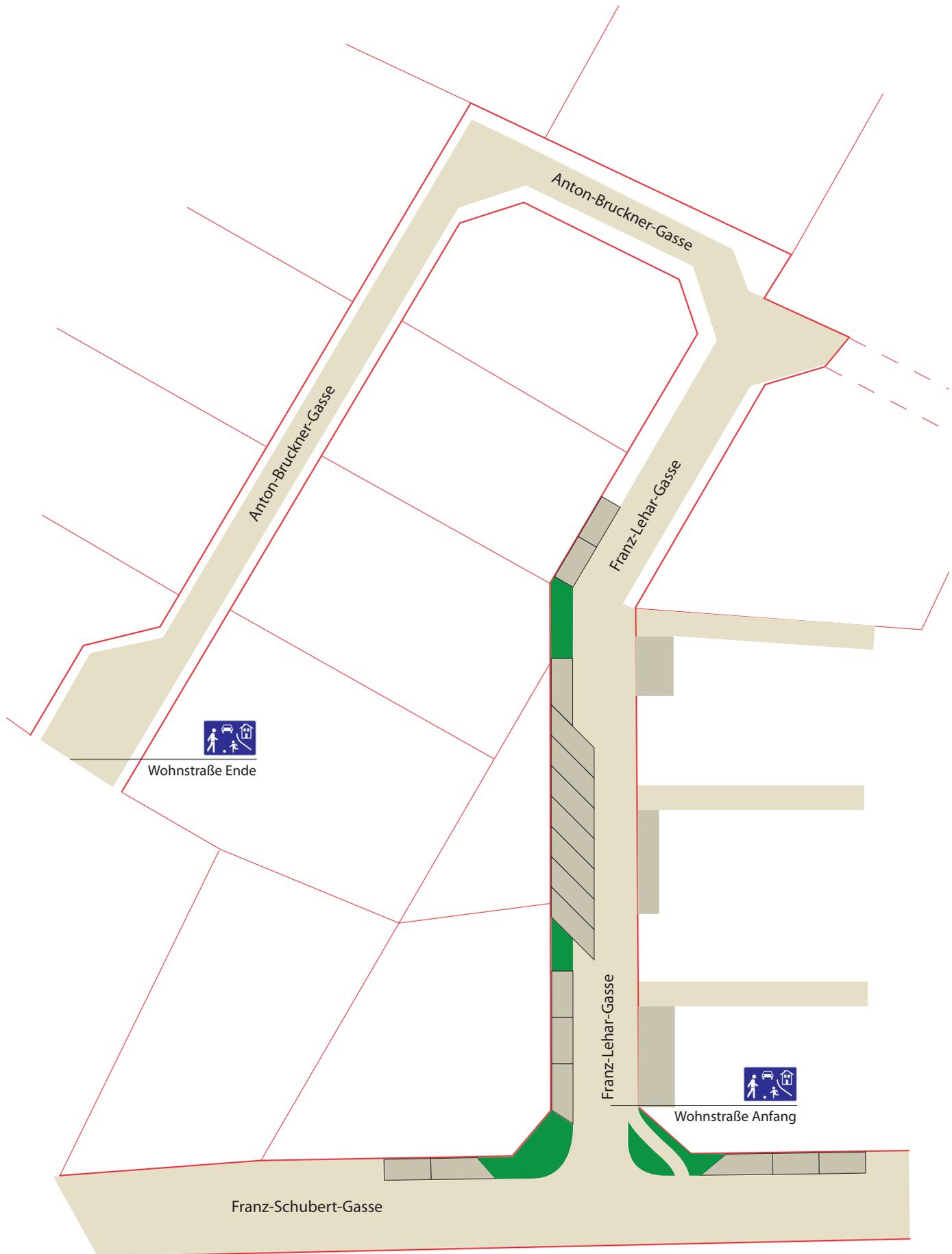
VERKEHRSKONZEPT ENTWURF 1 - (12 Parkplätze)

Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse, 3423 St. Andrä-Wördern



VERKEHRSKONZEPT ENTWURF 2 - (13 Parkplätze)

Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse, 3423 St. Andrä-Wördern



VERKEHRSKONZEPT ENTWURF **GEMEINDE** - (14 Parkplätze)

Franz-Lehar-Gasse und Anton-Bruckner-Gasse, 3423 St. Andrä-Wördern

